

Gemeindebrief

Februar / März 2021



Jahreslosung 2021

„Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.“

Lukas 6, 36

Monatsspruch Februar 2021

„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind!“

Lukas 10,20

Liebe Gemeindemitglieder!

Während ich diese Zeilen schreibe, ist gerade der Lockdown verlängert und verschärft worden. Obwohl Gottesdienste noch möglich sind, haben wir uns entschlossen, sie weiter bis Mitte Februar auszusetzen, um die Kontakte und damit die Infektionsgefahr zu reduzieren. Wir sind aber als Gemeinde weiter für Sie und füreinander da: im Aneinander-Denken, Füreinander-Beten, telefonieren und mit kurzen Besuchen an der Haustür oder am Gartenzaun.

Die Beschränkungen verlangen uns Vieles ab. Wir werden noch ein Weilchen durchhalten müssen. Persönlich schwanke ich hin und her zwischen Erstaunen darüber, wie sehr ich mich an die Kontaktreduzierung „gewöhn“ habe und der Ungeduld, endlich wieder mehr Menschen zu treffen und zumindest Einiges tun zu können, was ich sehr vermisse: mal wieder Schwimmen und Essen gehen und ins Kino oder ein Konzert.

Die Pandemie wirft uns ziemlich auf uns selbst zurück. Es gibt viel Zeit zum Nachdenken. Manchen tut das gut, anderen weniger...

Da kommt der Monatsspruch für Februar im wahrsten Sinne des Wortes wie ein himmlischer Lichtblick daher. Namen gehören zu uns. Sie prägen uns. Sie wachsen uns zu und wir verwachsen mit ihnen. Sie werden unser „Code-Wort“, auch wenn es ein noch so geläufiger Name ist. In unserem Namen sind wir als ganze Person präsent. Unsere Lebensgeschichte ist darin gewoben.

Auf einer Fortbildung im letzten Februar zum Thema „Himmel“ sollten wir Teilnehmenden unsere Namen mit einem goldenen Lackstift auf jeweils eine Fensterscheibe schreiben. Es war ein fast feierlicher Moment, die eigenen Namen schwebend auf dem unendlichen blauen Hintergrund zu sehen. So verdeutlichte sich das Jesus-Wort, dass unsere Namen im Himmel aufgeschrieben sind:

Wir sind Teil eines größeren Ganzen. Teil von Gottes Wirklichkeit, in der wir als ganze Person bekannt und aufgehoben sind. Durch diese Gewissheit bekommen wir Kraft für unsere irdische Wirklichkeit – die seit einem Jahr ziemlich unwirklich und unwirtlich geworden ist. Vielleicht schreiben auch Sie Ihren Namen auf ein Fenster, in den Himmel hinein. als Zeichen der Hoffnung und der Freude, dass um uns und über uns noch eine andere Wirklichkeit wacht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen die Erfahrung von Gottes Nähe und Kraft in diesen schwierigen Zeiten

Ihre Pfarrerin Sabine Beuter

Informationen zu den Gottesdiensten:

Liebe Gemeinde, aufgrund der aktuellen COVID19 Eindämmungsverordnungen und der besorgniserregenden Infektionslage in unserer Region hat der Gemeindevorstand entschieden, Gottesdienste und Veranstaltungen bis 14. Februar gänzlich abzusagen.

Gottesdienste in der Kirche planen wir danach vorbehaltlich aller weiteren Entwicklungen entsprechend der jeweils aktuell geltenden Hygienekonzepte.

Es kann sein, dass die Infektionslage weiterhin gebietet, Kontakte möglichst einzuschränken und wir deshalb leider auch wieder Gottesdienste absagen. Aktuelle Informationen, Angebote und Anregungen erhalten Sie im Schaukasten, auf unserer Internetseite oder telefonisch.

Wir sind aber in jedem Fall für Sie da und ansprechbar. Bitte wenden Sie sich auch mit seelsorglichen Anliegen an: Pfarrerin Beuter; Tel: 03328 / 325 0 789 oder

pfarrerin-beuter@kirchengemeinde-ruhlsdorf.de

Wir feiern Gottesdienst in Ruhlsdorf

Februar 2021

21. Februar 2021 09:00 Uhr

Gottesdienst

Invocavit

in der Kirche

"Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir." | Jes 60,2

Pfarrerin Beuter

Monatsspruch März 2021

Jesus antwortete: „Ich sage euch:

Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien“.

Lukas 19,40 “

März 2021

07. März 2021 09:00 Uhr

Gottesdienst

Okuli

Liturgie Weltgebetstag aus Vanuatu

in der Kirche

„Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“ | Lk 9,62

Pfarrerin Beuter + Team

21. März 2021 09:00 Uhr

Gottesdienst

Judika

in der Kirche

"Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele." | Mt 28,28

Pfr. i.E. Christoph Noack

Gottesdienste im April 2021

Da wir momentan noch nicht wissen, wie die Corona-Lage sich entwickeln wird, können wir noch nicht alle Gottesdiensttermine zu Ostern planen.

Wenn möglich, bieten wir mindestens an Karfreitag und am Ostersonntag jeweils um 09:00 Uhr einen Gottesdienst an.

Vorstellung Pfarrerin Luping Huang, Teltow

Liebe Gemeinde in Ruhlsdorf!



Seit 1. Januar dieses neuen Jahres bin ich von der Gemeinde Schlachtensee zur Gemeinde St. Andreas Teltow im Pfarrsprengel Teltow umentsandt worden, um die Menschen hier zu begleiten.

Schon vor meiner Dienstzeit in Teltow habe ich einen guten Kontakt mit Frau Pfarrerin Beuter. Es ist ein Geschenk für mich, im Pfarrsprengel mit ihr zusammenarbeiten und die Gemeinde Ruhlsdorf kennenlernen zu dürfen.

Als eine Christin, die in China geboren und aufgewachsen ist und seit 2004 in Deutschland lebt, habe ich bisher viele unterschiedliche Kirchengemeinden in China und in Deutschland erlebt. Seit meinem Aufenthalt in Berlin bin ich Mitglied der Landeskirche und habe viele Ortsgemeinden besucht.

Ich war Mitglied in der Chinesischen Gemeinde in Berlin, und habe jeweils ein Praktikum in der Gemeinde Boxhagen-Stralau und in der Gemeinde Marzahn/Nord absolviert. In der Gemeinde Heilig Kreuz-Passion in Berlin Kreuzberg habe ich den Vorbereitungsdienst auf's Pfarramt gemacht. In der Gemeinde Schlachtensee durfte ich eine Pfarrstelle verwalten und zum ersten Mal pfarramtliche Aufgaben selbstständig übernehmen. Nie habe ich die Gemeinden als einzelne isolierte Inseln gesehen, sondern als ein Teil der gesamten Kirche, deren Haupt Jesus Christus ist. Ich weiß das Gemeindeleben zu schätzen und bin fest überzeugt, dass eine Kirchengemeinde ein Zuhause für alle Menschen sein kann, egal wo sie herkommen, weil Christinnen und Christen durch den Glauben an Jesus Christus als Geschwister auf der ganzen Welt verbunden sind.

Ich freue mich auf Begegnungen mit Ihnen bei den Gottesdiensten, und wo immer sich die Gelegenheit ergibt.

Gerne können Sie mich unter der E-Mail-Adresse: luping.huang@gemeinsam.ekbo.de oder unter der Nummer 0151 5882 9224 (außer Montag) erreichen.

Für persönliche Gespräche bitte ich um eine kurze Anmeldung.

Mit herzlichen Segensgrüßen,

Ihre Luping Huang

Andacht zur Jahreslosung 2021

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ | Lukas 6, 36

Wann habe ich das Wort „barmherzig“ im vergangenen Jahr benutzt? Die Antwort ist klar: Nur im Gottesdienst, beim Gebet, bei der Anrufung Gottes. Im neuen Testament ist das Adjektiv barmherzig (oiktirmos) nur eine Beschreibung Gottes - außer in Lukas 6, 36, woher die Jahreslosung stammt.

Barmherzigkeit ist mehr als Mitleid: Sie konkretisiert die Liebe, betont Mitgefühl mit Menschen in Not, bedingungslose Vergebung von Verfehlungen, und fordert auf zu handeln. Barmherzigkeit geht von einem Machtgefälle aus, überwindet aber diese Ungleichstellung, indem eine/r zu Gunst des Gegenübers freiwillig eigene Handlungsfreiheit einschränkt. Diese Art von Barmherzigkeit, kann eigentlich nur Gott haben. Die Jahreslosung fordert uns aber auf, barmherzig zu sein. Man fragt, ist es keine Überforderung für uns Menschen? Wie geht das, wenn wir von Anfang an wissen, dass es eigentlich nicht möglich ist, vollkommen nach diesen Kriterien zu handeln?

Keine Angst, wir fangen mit dem zweiten Teil des Verses an: „wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Wir Menschen sind in erster Linie Empfänger dieser Barmherzigkeit. Nach der Erkenntnis von Jean Piaget, dem Pionier der kognitiven Entwicklungspsychologie, handelt ein Mensch in seiner ersten Entwicklungsstufe egozentrisch. Er kann nur aus eigener Perspektive die Welt kennenlernen und weiß nicht, dass andere Perspektiven existieren. Dieser Egozentrismus verhindert Menschen in gewissem Grad, sich in die Rolle von anderen hineinzusetzen, um Mitgefühle zu entwickeln, die für ein gelingendes Zusammenleben wichtig sind. Perspektivwechsel finden nicht von alleine statt, wenn man älter wird. Diese Kompetenz muss aktiv erworben werden. Das beste Vorbild für Perspektivwechsel ist der barmherzige Gott selbst. Gott erkennt den Egozentrismus der Menschheit an, durchbricht beispielhaft die Isolierung zwischen Menschen und Gott, indem er die Perspektive eines Menschen einnimmt, um eine Beziehung mit uns Menschen aufzubauen. Für mich ist es sehr entlastend, dass der Egozentrismus des Menschen von Gott anerkannt und so akzeptiert wird, wie er ist. Durch die Menschwerdung Gottes ist eine göttliche Perspektive für uns eröffnet, die Grenze der eigenen Perspektive zu erkennen, anzuerkennen, und in der göttlichen Perspektive sich selbst zu akzeptieren, so wie wir sind.

In der Perspektive Gottes nehmen wir unsere Mitmenschen und die Umwelt wahr, als Geschwister und Mitgeschöpfe Gottes, die wie wir Empfänger dieser Barmherzigkeit sind und gleich wie wir eigene Grenzen haben. Wir fangen an, Gott nachzuahmen, barmherzig zu sein, barmherzig zu uns selbst, barmherzig zu sein zu unseren Mitmenschen, besonders zu denen, die auf unserer Hilfe, unserer Vergeben angewiesen sind.

Barmherzigkeit ist 2021 wichtiger denn je für uns in der Gemeinde und in der Gesellschaft. Unter der Kontaktbeschränkung werden Menschen mehr als sonst räumlich getrennt. Wir sehnen uns danach, die Isolation zu durchbrechen, um gemeinsam diese harte Zeit durchzuhalten. Möge Gott uns die Weisheit und die Kraft schenken, ihn nachzuahmen und so ein Segen für einander zu sein. Amen.

Es grüßt Sie herzlich, Ihre Pfarrerin Luping Huang



Der Weltgebetstag wird stattfinden. Aber anders als wir es in den vielen vorausgegangenen Jahren gewohnt waren. Kontaktbeschränkungen in der Covid -19-Pandemie machen es erforderlich, andere Möglichkeiten der Verbundenheit mit den Frauen aus Vanuatu und der ganzen Welt zu nutzen.

In Ruhlsdorf wollen wir nach Möglichkeit die diesjährige Weltgebetstagsliturgie im Gottesdienst am Sonntag, den 07. März 2021 um 09:00 Uhr feiern.

Auch wird es ab dem 05. März 2021 Online-Gottesdienste unter www.weltgebetstag.de und einen Fernsehgottesdienst auf Bibel TV geben.

Im Mittelpunkt des Weltgebetstags steht Vanuatu: ein Südsee-Inselparadies: Blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstrände und dahinter ein tropischer Regenwald mit Überfluss an Früchten. Und überall freundliche Gesichter -zu Recht, denn die Bevölkerung der Ni-Vanuatu stand mehrere Jahre an erster Stelle des weltweiten Glücksindex.

Doch es gibt auch die Kehrseite: Vanuatu ist weltweit das Land, das den stärksten Gefährdungen durch die Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist. Verheerende Zyklone nehmen zu und der Meeresspiegel steigt und steigt. Gebeutelt werden die Menschen auch von der höchsten Quote an Gewalt gegen Frauen im Pazifischen Raum. Es ist ein Land, das vor allem von der Landwirtschaft lebt, aber keine Bildung und keine Arbeit für junge Leute in ländlichen Regionen bieten kann.

Zwischen all diesen widersprüchlichen Bedingungen muten uns die Frauen des Weltgebetstags aus Vanuatu die Frage zu: Worauf wollen wir bauen? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Der Bibeltext, der im Zentrum der Gottesdienstordnung steht, ist das Gleichnis aus dem Matthäus-Evangelium Kapitel 7, Vers 24 bis 27 „Vom klugen und törichten Hausbau“. Ein spannendes Bibelwort nicht nur für ein Land mit diesem Hintergrund. Die Frauen aus Vanuatu laden uns ein, uns neu zu vergewissern, ob das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund steht. Sie fordern uns auf: „Gehe und baue“...

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

LITURGIE AUS VANUATU WELTGEBETSTAG

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstages aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen



wird. Die Künstlerin Juliette Pita hat das Bild zum Motto des Weltgebetstags mit dem Namen „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet. Es erinnert an eine der schlimmsten Naturkatastrophen in der Geschichte von Vanuatu: den tropischen Wirbelsturm Pam, der 2015 im Südpazifik wütete.

Information zu Gemeindeveranstaltungen – Gruppen und Kreisen
Aufgrund der aktuellen Lage finden Gemeindeveranstaltungen, der Frauenkreis sowie der Chor leider weiterhin nicht statt.

Kinder- und Jugendkreise

Christenlehre fällt wegen der aktuellen Pandemie-Situation leider aus.

Weitere Infos über Martin Bindemann Tel.: 0173 / 612 31 47

E-Mail: martin.bindemann@evangelisch-teltow.de



Informationen zur Jugendarbeit in Teltow: Henry Sprenger

Tel. 01573 / 877 22 77 oder E-Mail: regionale.jugendarbeit@gmx.de

Lebendiger Adventskalender 2020

Liebe Gemeinde,
die Adventszeit 2020 war geprägt von Entbehrungen, Verzicht und wir mussten die Nähe zueinander missen. Umso schöner, dass in dieser besonders dunklen Zeit die Adventsfenster leuchteten und Trost für so manches „Entgangene“ auf den abendlichen Spaziergängen durch unser weihnachtliches Ruhlsdorf boten. Ein besonderes Dankeschön deshalb an die Mitgestalter*innen mit Eindrücken vom „lebendigen“ Adventskalender 2020.



Gemeindekirchgeld 2021

Herzlich bitten wir auch in diesem Jahr um Ihren Kirchgeld-Beitrag. Das Kirchgeld ist eine freiwillige Spende derjenigen, die keine Kirchensteuer zahlen oder die darüber hinaus unsere Gemeinde vor Ort unterstützen möchten. Das Kirchgeld ist ein wichtiger Bestandteil zur Finanzierung des Gemeindehaushalts, gerade in Zeiten sinkender Kirchensteuern und Kollekten.

Es besteht die Möglichkeit, das Kirchgeld persönlich einzuzahlen bei:

Bärbel Schmelz, Tel: 03328 / 309 08 35

Sputendorfer Str. 45, 14513 Teltow - Ruhlsdorf

Für Überweisungen nutzen Sie bitte unsere Kontoverbindung (siehe letzte Seite/Kontakte)

Im Anfang war das Wort

B'reschit

beziehungsweise

Im Anfang

Im Anfang war das Wort. Jeden Sonntag wird aus der Bibel gelesen. Jeden Schabbat auch. Im Judentum und im Christentum gibt es verschiedene Traditionen der Auslegung. Sie erstaunen, sind manchmal widersprüchlich und ergeben einen Vielklang. Ein gemeinsamer Schatz!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:

jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



EKD

Evangelische Kirche
in Deutschland



DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

2021

JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Diese ökumenische Kampagne macht aus christlicher Perspektive die einzigartige Beziehung zwischen Judentum und Christentum bewusst. Das Christentum hat sich direkt aus dem Judentum entwickelt und ohne die jüdischen Wurzeln lassen sich viele christliche Gedanken kaum verstehen. Beide Religionen teilen viele Traditionen, nicht zuletzt auch die Heilige Schrift des ersten Testaments der hebräischen Bibel.

Im Grundgedanken sollen die Gemeinsamkeiten mit unseren jüdischen Geschwistern im Festkreis des Jahres und im religiösen Leben aufgezeigt werden, um auf diese Weise zum einen die Geschwisterlichkeit der jüdischen und christlichen Traditionen zu verdeutlichen - und zum anderen auch die unterschiedlichen Traditionen unserer Religionen zu benennen. Das Stichwort „beziehungsweise“ lenkt den Blick auf die verbindenden biblischen und theologischen Grundlagen und zugleich auf die unterschiedlich gelebten Beziehungen zwischen Christentum und Judentum.

In respektvoller christlicher Bezugnahme auf das vielfältige und reiche jüdische Leben versteht sich die Kampagne auch als ein Beitrag zum Festjahr 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland und setzt ein Zeichen gegen Antisemitismus, der auch christliche Wurzeln hat.

<https://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de>

Im Anfang war das Wort...

Im **Judentum** stellt die **Torah** (d.h. die fünf Bücher Mose) den Kern von Gottes Offenbarung am Sinai dar. Die Torah ist in 54 Abschnitte eingeteilt, so dass jede Woche etwa ein Abschnitt gelesen wird. Ihren Titel beziehen diese Wochenabschnitte von einem markanten Wort im Anfangsvers dieser Lesung, das auch dem jeweiligen Schabbat seinen Namen gibt. Einmal im Jahr wird die gesamte Torah durchgelesen und dabei kein Vers, kein Wort, kein Buchstabe beim Vortrag ausgelassen – so unbequem oder bedeutungslos uns auch manche Geschichte erscheinen mag. Das zwingt dazu, sich auch mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen.

Jedes Jahr im Herbst feiern Juden das Fest der Torahfreude, Simchat Torah. Dann endet der jährliche Lesezyklus der Torah und beginnt sogleich wieder aufs Neue. Dieser Gottesdienst wird in der Synagoge in großer Fröhlichkeit gefeiert: Alle Torahrollen werden in sieben Prozessionen durch die Synagoge getragen. Man trägt den letzten Abschnitt aus Deuteronomium (5. Buch Mose) 33-34 vor und fängt dann gleich wieder mit dem ersten Kapitel Gen 1 an:
„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“.

Das **Christentum** versteht die **Bibel** als „Gottes Wort im Menschenwort“.

Jedes Menschenwort in der Bibel kann durch Gottes Geist als Gottes Wort auch noch heute wirken. Bei der Auslegung des Bibeltextes ergänzen sich wissenschaftliche und individuelle Zugänge. Die Bibel inspiriert uns, denn in ihr leben die Erfahrungen vieler Menschen über Generationen hinweg

In christlichen Gottesdiensten wird selten die Bibel als Ganze verwendet. Die biblischen Textabschnitte, die vorgetragen werden, sind im Lektionar zusammengefasst (d.h. „Lesebuch“ für die Gottesdienste). Dabei sind bestimmte Bibeltexte den jeweiligen Sonntagen zugeordnet. Manche wiederholen sich jährlich, wie die Wochenpsalmen, die Epistel (Brief-) und Evangelien-Lesungen; die Predigttexte wechseln in einem längeren Rhythmus.

In Deutschland gibt es die ökumenische Bibelwoche und den ökumenischen Bibelsonntag, die Ende Januar und im Februar stattfinden und sich immer einem biblischen Buch oder Thema widmen.

Ein Perspektivenwechsel

Corona

Corona ist eine Chance!
Nein, die Wahrheit ist
dass Corona nur den Tod bringt
dass es uns zerstört
dass Corona uns alles nimmt
Ich glaube nicht
dass Corona unsere Rettung ist
dass es uns erweckt
uns entschleunigt
dass Corona durch Distanz zeigt, wie wertvoll Nähe ist
Es ist doch so
dass Corona uns voneinander entfernt
uns in den sozialen Abgrund stürzt
uns vernichtet
dass Corona uns einsam macht
Ich weigere mich zu akzeptieren
dass Corona uns zeigt, worauf es im Leben ankommt
dass wir menschlicher werden
zusammenhalten
aneinander denken
dass wir nachdenken
Es ist doch offensichtlich
dass Corona die neue Pest ist
dass wir alle sterben werden
dass dies unser Ende ist
Es wäre gelogen, würde ich sagen
Corona bringt uns zusammen!

Und nun lies den Text von unten nach oben!

(Text von Birgit Rutenberg)

Aneinander denken - füreinander beten - einander besuchen

Hohe Geburtstage in unserer Gemeinde

Spruch für die Jubilare im Februar und März 2021



„Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit“

(Sir 1,10)

Wir wünschen den Jubilarinnen alles Gute und Gottes Segen.

Trauerspruch für die zuletzt Verstorbene der Gemeinde:



**„Freut euch darüber, dass eure
Namen im Himmel aufgeschrieben sind!“**

(Lk 10,20)

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei den Angehörigen.

ZITAT

**Gott ist da,
ob ich stehe oder falle –
Gott ist da.**

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Adressen und Sprechstunden rund um die Gemeinde

Pfarrerin Sabine Beuter

E-Mail: pfarrerin-beuter@kirchengemeinde-ruhlsdorf.de

Tel: 03328 / 325 07 89

Erreichbarkeit im Gemeindebüro zu den Sprechzeiten:

i. d. Regel mittwochs von 17:30 - 19:00 Uhr (**bitte mit Vereinbarung**)

Dorfstraße 3, 14513 Teltow-Ruhlsdorf, Tel: 03328 / 422 92 16

Kontakte:

Evangelische Kirchengemeinde Ruhlsdorf

Dorfstraße 3, 14513 Teltow-Ruhlsdorf

E-Mail: info@kirchengemeinde-ruhlsdorf.de

Internet: www.kirchengemeinde-ruhlsdorf.de



Urlaub Pfarrerin Beuter

15. - 22. März 2021

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro Teltow:

Tel.: 03328 / 30 31 40 oder 30 31 41, E-Mail: gemeindebuero@evangelisch-teltow.de



GKR - Vorsitzender

Axel Strohbusch

Tel: 0170 / 580 18 46

E-Mail: axel.strohbusch@kirchengemeinde-ruhlsdorf.de

Kirchgeld

Bärbel Schmelz

Tel: 03328 / 309 08 35

Gruppen und Kreise

Sabine Beuter

Tel: 03328 / 325 07 89

Gemeindebriefredaktion

Thomas Bachmann

Tel: 03328 / 338 94 60

E-Mail: gemeindebrief@kirchengemeinde-ruhlsdorf.de

Christenlehre

Martin Bindemann

Tel: 0173 / 612 31 47

E-Mail: martin.bindemann@evangelisch-teltow.de

Für Kirchgeld oder sonstige Einzahlungen können Sie folgende Kontoverbindung nutzen:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West, Evangelische Bank eG,

IBAN: DE18 520 604 100 003 966 399, BIC: GENODEF1EK1

Bitte immer **Name, Vorname** und **Verwendungszweck „Ruhlsdorf-Kirchgeld 2021“** angeben

Achtung! Bei Einzahlungen, bitte eine kurze Information an den GKR. Tel. siehe oben

Der Gemeindebrief erscheint 6 mal im Jahr.

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Ruhlsdorf

Redaktion: Th. Bachmann, Dorfstraße 3, 14513 Teltow-Ruhlsdorf

Tel: 03328 / 338 94 60, E-Mail: gemeindebrief@kirchengemeinde-ruhlsdorf.de

Druck: Druckerei Grabow, Teltow; Titelfoto: ©MAZ, Laude; ©L. Aust

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt. Unterstützen können Sie uns mit einer Spende, dafür wären wir dankbar. Anregungen, Beiträge und Fotos sind stets willkommen.

Redaktionsschluss: der 10. jedes ungeraden Kalendermonats.

Impressum: Evangelische Kirchengemeinde Ruhlsdorf, Dorfstraße 3, 14513 Teltow-Ruhlsdorf
Pfarrerin Sabine Beuter; Vorsitzender des Gemeindekirchenrates: Axel Strohbusch

Tel: 03328 / 325 07 89; E-Mail: info@kirchengemeinde-ruhlsdorf.de